

Bericht an den Gemeinderat

BerichterstellerIn:

GZ: A 10/8 - 9341/2013-11

Graz, 10.09.2013

Betreff: Mobilitätsvertrag Campus Eggenberg
Bebauungsplan 14.10.0 Eckertstraße

1. Ausgangslage

Das Planungsareal des Bebauungsplanes 14.10.0 Eckertstraße (Entwurf) liegt nördlich der Eckertstraße und südlich der Fachhochschule Joanneum. Es weist eine Größe von ca. 19.314 m² auf. Das im Bebauungsplangebiet geplante Projekt trägt die Bezeichnung „Campus Eggenberg“. Das Projekt „Campus Eggenberg“ sieht die Errichtung von normalen Wohnungen, Arbeiterwohnungen, Wohnungen für studentisches Wohnen und für betreutes Wohnen, Büroräumen, Geschäftsräumen sowie Räumen für einen Kindergarten und für die Fachhochschule Joanneum vor.

Das vom Verkehr des geplanten Bauvorhabens betroffene Straßennetz weist bereits im Ist-Zustand teilweise hohe Auslastungen und stellenweise Überlastungen auf. Verschiedene im Umfeld gelegene Bauvorhaben (z.B. Bebauung Reininghausgründe, smart city graz, Wohnbauvorhaben ENW-ÖWG Waagner-Biro-Straße) werden zu einem weiteren Anstieg des Verkehrsaufkommens in diesem Gebiet führen. Um die zusätzliche Verkehrsbelastung aus dem Bebauungsplangebiet 14.10.0 möglichst gering zu halten und eine Bebauung in der gewünschten Bebauungsdichte zu ermöglichen, sieht der Entwurf des Bebauungsplanes 14.10.0 Mobilitätsmaßnahmen zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrsaufkommens aus den Flächen des Bebauungsplanes 14.10.0 vor. Für die Regelung und Festlegung dieser Mobilitätsmaßnahmen wurde der gegenständliche Mobilitätsvertrag „Campus Eggenberg“ erstellt, welcher von den Projektwerbern sowie der Stadt Graz zu unterzeichnen ist.

Das von der Ingenieurgesellschaft Kaufmann-Krieburnegg ZT-GmbH (IKK) erstellte Verkehrsgutachten zeigt Ausbaumaßnahmen der Straßeninfrastruktur auf, welche im betrachteten Prognosejahr 2018 (inkl. umliegender Projekte) erforderlich werden. Im Besonderen ist der nahe dem BP 14.10.0 gelegene Knotenpunkt Alte Poststraße – Eckertstraße – Köflachergasse bereits im Ist-Zustand an seiner Leistungsfähigkeitsgrenze. Die Grundstückseigentümer des Bebauungsplanes 14.10.0 Eckertstraße verpflichten sich im Mobilitätsvertrag zur Adaptierung dieses Knotenpunktes inklusive der Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage.

2. Inhalt des Mobilitätsvertrags

Durch den Mobilitätsvertrag „Campus Eggenberg“ werden die im Bebauungsplan 14.10.0 Eckertstraße angeführten Mobilitätsmaßnahmen geregelt.

Die durchzuführenden Maßnahmen sind in Kapitel IV angeführt. Die seitens der Projektwerber durchzuführenden und zu finanzierenden Maßnahmen reichen von der Bereitstellung von Geh- und Radwegverbindungen über das Angebot von Infrastruktur für „car sharing“ sowie für Lademöglichkeiten für e-Fahrzeuge bis hin zur Durchführung von Mobilitätsberatung (inkl. Infopaket und Zuzahlung zu ÖV-Karten). Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Kreuzung Alte Poststraße – Eckertstraße – Köflachergasse verpflichten sich die Grundstückseigentümer zu einer Adaptierung der Kreuzung und zur Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage (VLSA) unter Tragung der dafür erforderlichen Kosten. (Der Vertrag sieht zudem vor, dass die Kosten für diesen Kreuzungsumbau (inkl. VLSA) alternativ auch als Beitrag für einen großen Kreuzungsumbau mit Absenkung der Kreuzung und Errichtung einer Straßenbahnlinie in das Reininghausgebiet genutzt werden können, sofern der große Kreuzungsumbau zeitnah zum Bauvorhaben Campus Eggenberg erfolgt)

In einem zusätzlich von der Abteilung für Immobilien (A8/4) zu erstellenden Vertrag wird die im Mobilitätsvertrag in Kapitel IV angeführte Errichtung von Durchwegungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen durch die Projektwerber und die anschließende Abtretung an die Stadt Graz bzw. Gestattung einer Dienstbarkeit eingehend geregelt.

Aufgrund des vorstehenden Berichtes stellt der Ausschuss für Verkehr den

Antrag

der Gemeinderat möge beschließen:

1. Vorstehender Bericht wird genehmigt.
2. Dem in Beilage /1 befindlichen Mobilitätsvertrag, der einen integrierenden Bestandteil des gegenständlichen Berichtes bildet, wird die Zustimmung erteilt.

Der Bearbeiter
in der Abteilung für Verkehrsplanung:

DI Mark Thaller
elektronisch gefertigt

Der Abteilungsvorstand
der Abteilung für Verkehrsplanung:

DI Martin Kroißbrunner
elektronisch gefertigt

Der Stadtbaudirektor:

DI Mag. Bertram Werle
elektronisch gefertigt

Der Stadtsenatsreferent für Verkehr:

Mag. (FH) Mario Eustacchio
 elektronisch gefertigt

Beilage:

/1 Mobilitätsvertrag
 Abgeschlossen zwischen den Projektwerbern beim Bebauungsplan 14.10.0 und der Stadt Graz

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/ unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Verkehr
 am


Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Abänderungs-/Zusatzantrag:

Der Antrag wurde in der heutigen	<input type="checkbox"/>	öffentlichen	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von GemeinderätInnen			
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich (mit Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen.	
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt			
Graz, am			Der/die Schriftführerin:	

	Signiert von	Thaller Mark
	Zertifikat	CN=Thaller Mark,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2013-09-11T18:37:32+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.

	Signiert von	Kroißenbrunner Martin
	Zertifikat	CN=Kroißenbrunner Martin,O=Magistrat Graz,L=Graz, ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2013-09-12T08:34:23+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: http://egov2.graz.gv.at/pdf-as verifiziert werden.

**Mobilitätsvertrag Campus Eggenberg zum Bebauungsplan
14.10.0 Eckertstraße**

abgeschlossen zwischen

Kaiserebersdorfer Straße LiegenschaftsverwertungsgmbH
(FN 113880 x)
A-1030 Wien, Ungargasse 64-66 Stiege 4, Top 302

(im Folgenden „Projektbetreiber“ genannt)

einerseits

und

Stadt Graz,
Rathaus, 8010 Graz
(im Folgenden „Stadt Graz“ genannt)

andererseits

am heutigen Tage wie folgt:



INHALTSVERZEICHNIS

I	PRÄAMBEL	3
II	VERTRAGSGEGENSTAND.....	3
III	DEFINITIONEN.....	3
IV	MAßNAHMENPAKET KFZ-VERKEHRSBERUHIGUNG	4
V	EVALUIERUNG DER MAßNAHMEN.....	7
VI	ERGÄNZENDE VERPFLICHTUNGEN	8
VII	SCHLUSSBESTIMMUNGEN	8

I PRÄAMBEL

Das Projekt Campus Eggenberg im Gebiet des Bebauungsplanes 14.10.0 Eckertstraße wird von allen Vertragspartnern unterstützt im Sinne einer Bereitstellung von Wohn- und Arbeitsraum mit einem innovativen Mobilitätskonzept. Zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung der neuen Nutzungen und ihres Umfelds ist es notwendig, dass von vornherein der Einklang zwischen der Errichtung der zusätzlichen Nutzungen und den baulichen und betrieblichen Verkehrsmaßnahmen sichergestellt ist. Der Vertrag basiert auf den Erkenntnissen und Aussagen des Verkehrserschließungskonzeptes für den Bebauungsplan 14.10.0, welches von der Ingenieurgemeinschaft Kaufmann – Kribernegg erstellt wurde. Die Vertragsparteien bekennen sich bei der Vollziehung der ihnen übertragenen Tätigkeiten zu der erarbeiteten Maßnahmenliste und werden im Sinne dieses Vertrages innerhalb ihres Wirkungsbereiches auch zukünftig keine Maßnahmen setzen, die der erfolgreichen Verwirklichung der Maßnahmen entgegenstehen.

Dies zugrunde gelegt schließen die Projektbetreiber sowie die Stadt Graz folgenden Vertrag:

II VERTRAGSGEGENSTAND

Vertragsgegenstand ist die Umsetzung des in der Folge dargestellten Maßnahmenpaketes mit Verantwortlichkeiten. Die definitiven Kostenschätzungen und die Übernahme der Kosten für die Umsetzung obliegen den jeweiligen für die Herstellung und den Betrieb Verantwortlichen.

III DEFINITIONEN

- MIV:** Motorisierter Individualverkehr (Verkehr mit Pkw, Kombi, Motorrad, Moped, Lieferwagen und Lkw)
- ÖV:** Gesamtsystem Öffentlicher Verkehr (Taxi, Busse im Linienbetrieb, Straßenbahnverkehr inkl. Haltestellen, Park-and-Ride Anlagen, etc.)

IV Maßnahmenpaket KFZ-Verkehrsberuhigung

1. Die Projektbetreiber haben in Entsprechung der Vorgaben des BBPI 14.10.0 Eckertstraße folgendes umzusetzen:
 - a) Planung und Errichtung der in den grundbücherlichen Verträgen vereinbarten **Geh- und Radwege** inklusive Einräumung einer Dienstbarkeit für die Öffentlichkeit auf immerwährende Zeit.
 - b) Planung, Errichtung und Abtretung des in den grundbücherlichen Verträgen vereinbarten **Gehsteigs** an der Eckertstraße (Mindestbreite Gehsteig: 2,0 m).

2. Die Projektbetreiber verpflichten sich zur Umsetzung nachstehender Maßnahmen in Entsprechung des BBPI 14.10.0 Eckertstraße inkl. Tragung der für die Planung und Umsetzung der Maßnahmen erforderlichen Kosten:
 - a) Errichtung von **Radabstellplätzen** entsprechend den Vorgaben im Verordnungstext oder im Erläuterungsbericht des Bebauungsplans.
 - b) **Optimierung des Angebotes** für Fußgänger und Radfahrer durch kleinräumige Durchwegung und Anbindung an die Geh- und Radwege (interne Durchwegung).
 - c) Optimale **fußläufige Anbindung** der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs in der Eggenberger Allee (Maßnahmen auf den Grundstücken des Bebauungsplanes).
 - d) Herstellung von **PKW-Stellplätzen** für die Bewohner laut den Vorgaben des Bebauungsplanes.
 - e) **KFZ-Verkehrerschließung** durch die Errichtung der laut Bebauungsplan vorgesehenen Zufahrten inkl. des erforderlichen Umbaus der Eckertstraße in den Bereichen der Zufahrten.
 - f) Planung und Umsetzung des laut Verkehrsgutachtens des Büros IKK (05.03.2013, Version A-01, 4780_VE_Campus_Eggenberg_A-01_130305) für den Bebauungsplan 14.10.0 erforderlichen **Umbaus des Knotenpunktes** Alte Poststraße – Eckertstraße – Köflacher Gasse inklusive der Planung und Errichtung der dafür notwendigen Verkehrslichtsignalanlage (VLSA).
Sonderfall Absenkung Knotenpunkt: Im Rahmenplan für das Reininghausgebiet ist der Bau einer Straßenbahnlinie in der Alten Poststraße vorgesehen. Für die Führung der Straßenbahn durch die GKB-Unterführung wird eine Absenkung des Knotenpunktes Alte Poststraße – Eckertstraße – Köflacher Gasse erforderlich werden. Um einen zweimaligen Umbau des Knotenpunktes innerhalb von wenigen Jahren zu vermeiden, wird vor der Umsetzung des laut Verkehrsgutachten IKK erforderlichen Umbaus des Knotenpunktes zu prüfen sein, ob eine Absenkung des Knotenpunktes für die Straßenbahnlinie zeitnah erfolgen wird. In diesem Fall sind die für den Bebauungsplan 14.10.0 erforderlichen Knotenpunktsumbaukosten separat zu ermitteln. Der Betrag von 460.299,60 € (inkl. MWSt)

für den Umbau des Knotenpunktes ist einen Monat nach Erteilung des ersten Baubescheides (auf den Flächen des Bebauungsplanes 14.10.0 Eckertstraße) von den Projektbetreibern an die Stadt Graz zu überweisen. Dieser Betrag basiert auf der von der IKK Kaufmann-Kribernegg ZT-GmbH erstellten Grobkostenschätzung (September 2013, 4780_Kostenschätzung_A-02_20130911) und beinhaltet die Gesamtkosten für die Errichtung der Verkehrslichtsignalanlage inklusive Elektrotechnik und Baumeisterleistungen, sowie die bei der Adaptierung des Knotenpunktes entstehenden Gesamtkosten für „Straßenbau und Diverses“.

Der Betrag wird nach dem von der Statistik Austria verlautbarten monatlichen Index der Verbraucherpreise 2010 wertbezogen. Sollte dieser Index nicht mehr verlautbart werden, so gilt jener Index als Grundlage, der diesem Index am meisten entspricht. Ausgangsbasis für diese Wertsicherung ist die für den Monat Jänner 2013 verlautbarte Indexzahl. Die gesamte Änderung wird zur Gänze berücksichtigt, sodass sich der wertgesicherte Betrag ohne Abweichung angleicht.

- g) **Vorbereitung auf die Erfordernisse der E-Mobilität** durch vorsorgende Verlegung von Versorgungsleitungen für Lademöglichkeiten für PKW, Moped und Fahrräder: Für alle Stellplätze der Tiefgarage sollen die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden (lichte Raumhöhen in der Garage, bauliche Möglichkeiten für Trassenführung, Montagemöglichkeit für Elektrozähler), dass eine nachträgliche Elektroverrohrung und Zählermontage auf Kosten des Käufers bzw. Nutzers vorgesehen werden kann. Die Maßnahmen der E-Mobilität sind vor der Planung/Umsetzung mit der Abteilung für Verkehrsplanung (A10/8) abzustimmen.
- h) Auf den oberirdischen Besucherparkplätzen sind mindestens 5 **Lademöglichkeiten für Elektroautos** vorzusehen.
- i) Es sind **Lademöglichkeiten für Elektrofahrräder und Elektromopeds** in jedem Fahrradraum und bei allen Mopedabstellplätzen vorzusehen. Die Anzahl dieser Lademöglichkeiten ist noch mit der Abteilung für Verkehrsplanung abzustimmen.
- j) Es werden für mindestens 3 Jahre (ab Fertigstellung) zweimal jährlich **Fahrradservicetage** für die Bewohner und Beschäftigten dieses Bebauungsplangebietes angeboten (z.B. am Frühlingsbeginn und am Herbstbeginn). Die Kontrolle der Fahrräder und kleine Servicearbeiten sollen kostenlos sein (die Kosten für anstehende Reparaturen und Ersatzteile sind von den Fahrradeigentümern selbst zu tragen).
- k) Offensive Kooperation mit einem **Car-Sharing** Anbieter (oder ähnlichen Systemen) mit dem Ziel, für 2 Jahre nach Bezug der ersten Wohnungen mindestens 1 Car-Sharing Auto anzubieten. Für das Car-Sharing System sind mindestens 3 reservierte Stellplätze auf dem Besucherparkplatz vorzusehen, wobei mindestens einer dieser reservierten Stellplätze mit einer E-Tankstelle auszustatten ist. Sollte sich für das Anbieten eines Car-Sharing-Fahrzeuges nachweislich kein Car-Sharing Anbieter finden lassen (mindestens 2 schriftliche Absagen), so erklärt sich der Projektbetreiber bereit in eine andere Ersatzmaßnahme einen Betrag in der Höhe von 5.000 € zu investieren.
- l) Von den Projektbetreibern sind mindestens drei Fahrradräume mit einem **Fahrradserviceschrank** auszustatten und entsprechend zu warten. Dieser

Fahrradserviceschrank hat für Fahrradreparaturen geeignetes Werkzeug sowie einen Kompressor mit Ventiladapter zu enthalten (Vorbild siehe Fahrradstation Graz Hauptbahnhof).

m) Maßnahmenpaket öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement, das auf Kosten der Projektbetreiber umzusetzen ist:

- Erstellen eines **Infolders**, der die zukünftigen Nutzer über das Mobilitätsangebot im Bereich des Bebauungsplanes 14.10.0 - Eckertstraße informiert. Die Erstellung erfolgt in Abstimmung mit der Abteilung für Verkehrsplanung der Stadt Graz (A10/8). Dieser Infolder ist potenziellen oder künftigen Wohnungsmietern / Wohnungskäufern zur Vorinformation oder beim Abschluss des Miet- bzw. Kaufvertrages zu übergeben, bzw. ist dieser Infolder den Beschäftigten sowie anderen Nutzern zur Verfügung zu stellen.
- Durchführen von professioneller **Mobilitätsberatung** gemäß dem Konzept in Anlage ./1. Die anfallenden Kosten sind durch die Projektbetreiber zu tragen. Dieses Konzept besteht grob aus nachstehenden Maßnahmen:
 - **Erste Mobilitätsberatung** bei Wohnungsübergabe an die Erstmieter/Erstkäufer. Bei Büro-, Handels- und Gewerbeflächen soll die Erstberatung der Beschäftigten nach Erstbezug der Büro-, Handels- oder Gewerbeflächen erfolgen.
 - Danach sind alle Bewohner und Beschäftigten durch **Dialogmarketing** zu beraten. Diese Beratung durch Dialogmarketing soll ca. 3 bis 6 Monate nach dem Erstbezug durchgeführt werden.

Hinsichtlich der Details dieser Maßnahmen wird auf die Anlage ./1 - Grundkonzept für die Mobilitätsberatung Bebauungsplan 14.10.0 - Eckertstraße verwiesen, welche einen integrierenden Bestandteil dieses Vertrages darstellt.

- Bei Erstübergabe jeder Wohnung an den ersten Käufer bzw. den ersten Mieter besteht für die (Erst)Käufer/(Erst)Mieter einmalig die Möglichkeit, pro Wohneinheit bis zu zwei, 1 Jahr gültige **ÖV-Jahreskarten** für die Zone 101 um 30 % des normalen Einzelverkaufspreises bei den Projektbetreibern (bzw. ihren Rechtsnachfolgern) zu erwerben. Der Projektbetreiber verpflichtet sich, den Nachweis über das erfolgte Angebot bzw. dessen Annahme im Zuge der Evaluierung (Punkt V) der Abteilung für Verkehrsplanung (A10/8) zu übermitteln.
- Einrichten von **elektronischen Anzeigen** zu den ÖV-Abfahrtszeiten und Fahrgastinformation (online) in den Gebäuden. Die ÖV-Fahrgastinformation über Abfahrtszeiten, Verspätungen etc. soll bereits in den Gebäuden durchgeführt werden. Dazu sollen bei den Hauptaugängen der Gebäude elektronische Fahrgastinformationen eingerichtet und betrieben werden. Pro Hauseingang soll 1 elektronische Fahrgastinformation eingerichtet werden. Voraussetzung ist die Bereitstellung der Daten von der Holding Graz bzw. des ÖV-Betreibers.

n) Erstellung eines **Evaluierungsberichtes** gemäß Artikel V.

V Evaluierung der Maßnahmen

Es wird die Durchführung einer Evaluierung der Maßnahmen vereinbart.

Die Evaluierung der Maßnahmen erfolgt in folgenden Stufen:

1. Die Projektbetreiber haben die Abteilung für Verkehrsplanung der Stadt Graz (A 10/8) über die Umsetzung der Maßnahmen des Mobilitätsvertrages zu informieren. Dies geschieht auf Basis eines Evaluierungsberichtes zur Umsetzung der Maßnahmen, welchen die Projektbetreiber auf ihre Kosten zu erstellen haben.
Der erste Evaluierungsbericht ist mit Ablauf eines Jahres nach Bezug der ersten Wohnung zu erstellen und einlangend bis längstens 31.3. des Folgejahres der Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung, zu übersenden.
Inhalt des Evaluierungsberichtes: Für jede einzelne Maßnahme ist anzuführen wann sie umgesetzt wurde und ob die Umsetzung gemäß den Vorgaben erfolgt ist. Dies beinhaltet eine kurze Beschreibung der Art der Umsetzung, der Bewertung des Funktionierens der Umsetzung und – bei Vorhandensein von Mängeln - allfällige notwendige Verbesserungsmaßnahmen und Festlegung von Zuständigkeiten für diese Verbesserungsmaßnahmen.
2. Für Maßnahmen, die bei Übermittlung des ersten Evaluierungsberichtes noch nicht umgesetzt wurden, kann die Stadt Graz Ergänzungen der Evaluierungsberichte fordern.
3. Zur Überprüfung des laufenden Betriebes der Maßnahmen kann die Stadt Graz 3 weitere Evaluierungsberichte fordern. Diese Forderung erlischt 6 Jahre ab Fertigstellung. Die Projektbetreiber bzw. ihre Rechtsnachfolger sind verpflichtet diese Evaluierungsberichte innerhalb von 3 Monaten nach Anforderung durch die Stadt Graz bereit zu stellen.
4. In Abstimmung mit der Abteilung für Verkehrsplanung der Stadt Graz (A10/8) und den Projektbetreibern bzw. ihren Rechtsnachfolgern können auf Basis der Ergebnisse des Evaluierungsberichtes Nachjustierungen der Maßnahmen einvernehmlich vereinbart werden. Die grundsätzliche Kosten- und Verantwortlichkeitszuordnung für Verbesserungsmaßnahmen erfolgt in Anlehnung an die derzeitigen Festlegungen im Vertrag und bedarf im Anlassfall einer Konkretisierung und einer Zustimmung seitens der A 10/8.

Die Abteilung für Verkehrsplanung behält sich das Recht vor, die übermittelten Evaluierungsberichte mit den darin angeführten Maßnahmen zu überprüfen. Die für die Prüfung erforderlichen Unterlagen, wie etwa die Anzahl der Bewohner etc., werden seitens der Projektbetreiber auf Anfrage der A 10/8 zur Verfügung gestellt sowie der Zugang zu den Stellplätzen und den Verkehrswegen ermöglicht.

Der Projektbetreiber wird der Abteilung für Verkehrsplanung (A10/8) einen zukünftigen Ansprechpartner für die Umsetzung und Evaluierung der Maßnahmen bekanntgeben.

VI Ergänzende Verpflichtungen

Die Vertragspartner verpflichten sich zum Abschluss der für die detaillierte Regelung der Vertragsinhalte notwendigen Folgeverträge. Insbesondere verpflichten sich die Projektbetreiber vor Errichtung der Verkehrslichtsignalanlage (VLSA) zum Abschluss des VLSA-Vertrages mit dem Land Steiermark und mit der Stadt Graz zur Regelung von Bau, Betrieb und Erhaltung dieser VLSA.

Weiters verpflichten sich die Projektbetreiber die relevanten Inhalte aus diesem Mobilitätsvertrag an die zukünftigen Mieter bzw. Käufer der Wohnungen als Teil des Mietvertrages bzw. Kaufvertrages weiterzugeben bzw. die zukünftigen Hausverwaltungen über das Konzept der Mobilitätsberatung und das Erfordernis der Evaluierung zu informieren.

VII Schlussbestimmungen

1. Dieser Vertrag unterliegt österreichischem Recht.
2. Zuständig für Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Vertrag ist das jeweils sachlich berufene Gericht in Graz.
3. Sämtliche VertragspartnerInnen erklären, dass die jeweiligen erforderlichen internen Beschlüsse, die eine rechtsverbindliche Unterzeichnung durch deren jeweilige(n) VertreterInnen ermöglichen, vorliegen.
4. Sofern eine Bestimmung dieses Vertrages nichtig oder unwirksam sein sollte, bleiben die übrigen Bestimmungen davon unberührt. Der Vertrag ist sodann nach dem Willen der vertragsschließenden Parteien im Rahmen der gesetzlich zwingenden Vorschriften auszulegen.
5. Die Vertragspartner verpflichten sich, sämtliche Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag auf allfällige RechtsnachfolgerInnen zu übertragen. Dies betrifft insbesondere auch einen Verkauf der Wohnungen etc.

6. Dieser Vertrag gibt die getroffenen Abreden erschöpfend wieder. Etwaige Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für ein Abgehen von diesem Schriftformerfordernis.
7. Der Vertrag wird in 2 Ausfertigungen errichtet, wobei jede Vertragspartei eine davon erhält.

Anlagen:

Anlage./1 - Konzept Mobilitätsberatung Stand 26. Juli 2013

Für die Kaiserebersdorfer Straße LiegenschaftsverwertungsgmbH:

DI Nenad Katanic
Geschäftsführer

Mag. Reinhard Herzog
Geschäftsführer

Graz, am

16.08.13

NK

Für die Stadt Graz

Der Bürgermeister

Gemeinderat/Gemeinderätin

Gemeinderat/Gemeinderätin

Graz, am

HK

Grundkonzept für die Mobilitätsberatung beim Bebauungsplan 14.10.0 Eckertstraße

Dieses Konzept ist als Grundlage zu verstehen und kann im Einvernehmen zwischen Stadt Graz und den Projektbetreibern angepasst werden.

Für das Mobilitätsmanagement werden von den Projektbetreibern folgende Maßnahmen/Interventionen durchgeführt und finanziert:

(A) ERSTE MOBILITÄTSBERATUNG: Bei Erstbezug jeder Wohnung, jedes Büros oder jeder Handels- bzw. Gewerbefläche erfolgt eine Information der Käufer / Mieter oder Beschäftigten mit einem Basis-Informationspaket, angelehnt an das bestehende Paket der Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung (A10/8).

Basis-Informationspaket an jeden neu einziehenden Haushalt bzw. jedes neue in die Büro-, Handels- oder Gewerbeflächen einziehende Unternehmen insbesondere mit folgenden Inhalten:

- Info-Folder zur Mobilität allgemein (z.B. „Mobil in Graz“)
- Info-Broschüre zum öffentlichen Verkehr (z.B. „Bus und Bim von A bis Z“) und zu den Fahrpreisen (Verbund-Folder)
- Liniennetzplan Graz
- Info-Folder Car-Sharing
- Info-Folder Mobilitätszentrale
- Info Parken in Graz – z.B. Grüne und Blaue Zonen im Überblick
- Radkarte Graz
- Haltestellenfahrpläne der benachbarten Bus- und Tram-Haltestellen
- Umgebungskarte mit Geschäften, Freizeit- und Bildungseinrichtungen sowie Gastronomie
- Info lokale Ausflüge, Spazierwege, Fahrradtouren

Diese Auflistung ist beispielhaft zu verstehen, um den Umfang grob zu definieren, die tatsächlich realisierten Inhalte sind an die aktuellen und lokalen Erfordernisse anzupassen.

(B) DIALOGMARKETING: Zusätzlich sollen folgende Maßnahmen zur Mobilitätsberatung im Rahmen des Dialogmarketing ca. 3 bis 6 Monate nach dem Einzug (nur bei Erstbezug) erfolgen:

Kontaktieren des Haushalts bzw. jedes Unternehmens in den Büro-, Handels- oder Gewerbeflächen (schriftliche Vorankündigung, telefonischer Kontakt): Vorstellung der Mobilitätsberatung als Serviceaktion, kurze Fragen zum Interesse sowie Verhalten. Alle Haushalte und Unternehmen kontaktieren.

Die nachstehenden Unterlagen sollen möglichst persönlich beim Haushalt bzw. bei den einzelnen Beschäftigten abgegeben werden:

- persönlicher Fahrplan

- Haltestellenfahrplan
- Liniennetzplan, lokaler Liniennetzplan Umgebung
- Tarifinfo
- Info zu Bewegung – aktiver Lebensstil generell
- Ausflugstips rund um Graz
- Info zu Fuß Gehen – Grazer Sehenswürdigkeiten
- Stadtplan – Faltplan
- Radkarte
- Präventionsstrategien Fahrraddiebstahl
- Graz bewegt Flyer
- Information zum Car-Sharing
- Info über mögliches Bestellservice

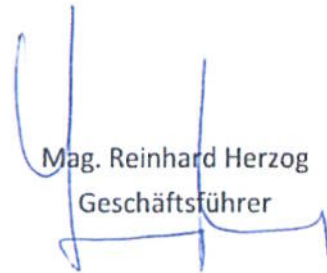
Diese Auflistung ist beispielhaft zu verstehen, um den Umfang grob zu definieren, die tatsächlich realisierten Inhalte sind an die aktuellen und lokalen Erfordernisse anzupassen.

Zusätzlich sollen alternative Kanäle zur laufenden Informationsbereitstellung von Mobilitätsinformation genutzt werden (z.B. Internet).

(C) BERATUNG DURCH DIE MOBILITÄTSZENTRALE: Weiterverweis von einzelnen Personen, die darüber hinaus persönlichen Beratungsbedarf haben, an die Beratung der Mobilitätszentrale des Verkehrsverbundes.

Für die Kaiserebersdorfer Straße LiegenschaftsverwertungsgmbH:

DI Nenad Katanic
Geschäftsführer


Mag. Reinhard Herzog
Geschäftsführer

Graz, am

Für die Stadt Graz

Der Bürgermeister

Gemeinderat/Gemeinderätin

Gemeinderat/Gemeinderätin

Graz, am